



ZUM SECHSTEN MAL IN FOLGE
EUROPAS BESTE FLUGGESELLSCHAFT



TURKISH
AIRLINES 
A STAR ALLIANCE MEMBER 

schwäbische 

ANZEIGE



NEUERÖFFNUNG
10. MÄRZ 2017



LOKALES

16.03.2017

Von [Julia Freyda](#)

Alleinerziehende appellieren an Abgeordneten

CDU-Bundestagsabgeordneter Lothar Riebsamen nimmt Anliegen mit nach Berlin



Lothar Riebsamen hört beim Alleinerziehenden-Treff den Sorgen der Mütter zu. (Foto: Julia Freyda)

Markdorf / sz Die Glückwünsche zum zehnjährigen Bestehen des Mehrgenerationenhauses hat der CDU-Bundestagsabgeordnete Lothar Riebsamen mit einem Treffen von Alleinerziehenden verbunden. Die Mütter gaben dem Politiker einige Anliegen mit auf den Weg. Bei manchen sicherte er zu, nachzuhaken und sich um Verbesserung zu bemühen.

Waltraud Zeller-Fleck vom MGH sprach den fehlenden Wohnraum in der Region an. „Die sehr hohen Mieten können Alleinerziehende sich gar nicht leisten und leben dann in sehr beengten Verhältnissen.“ Zehn Euro Kaltmiete pro Quadratmeter seien mittlerweile üblich. Eine Mutter berichtete: „Viele Vermieter lehnen Alleinerziehende von vornherein ab, weil ihnen das finanzielle Risiko zu groß ist und Kinder als Krachmacher gesehen werden.“ Riebsamen räumte ein, dass es im Bodenseeraum problematisch sei, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Er nahm aber auch Vermieter in Schutz. „Vor allem für Privatleute ist das eine Herausforderung und oft kein Vergnügen, sich nebenbei um die Vermietung zu kümmern“, sagte Riebsamen.

Ungerechtigkeit bei Steuer

Eine andere Mutter bemängelte das Steuersystem. Der Vater bezahle keinen Unterhalt, aber erhalte den halben Steuerfreibetrag für das Kind. „Das ist ungerecht und muss sich ändern“, forderte sie. Dem stimmte der Abgeordnete zu: „Der Steuerfreibetrag sollte komplett dahin gehen, wo das Kind ist.“ Eine weitere Mutter schlug vor, Alleinerziehenden auch eine Erleichterung zu ermöglichen wie beispielsweise Paaren das Ehegattensplitting.

Zeller-Fleck bat den Abgeordneten, sich um einen besseren Anreiz zu bemühen, dass die Menschen arbeiten. Als Beispiel nannte sie einen Fall, bei dem der Sohn einer Alleinerziehenden mehr als die Hälfte seines Ausbildungsgehaltes in Höhe von 700 Euro abgeben muss. „Es wird zur Berechnung für die Sozialhilfeleistungen als Einkommen der Familie betrachtet. Würde der Sohn nicht arbeiten, dann hätte die Familie nicht viel weniger Geld“, berichtet Zeller-Fleck. Riebsamen appellierte an die Solidarität innerhalb der Familie. „Es besteht eine gegenseitige Unterhaltspflicht zwischen Eltern und Kindern. Es stimmt aber, dass der junge Mann einen angemessenen Betrag für sich behalten sollen dürfte“, sagte der Abgeordnete. Er verwies aber auch darauf, dass die Hälfte der Ausgaben des Bundes bereits für Soziales seien, vor allem Renten, Zuschüsse und HartzIV. „Wenn wir mehr ausgeben, müssen wir woanders sparen oder über Steuern mehr einnehmen und sorgen wiederum für Unmut“, sagte Riebsamen. MGH-Chefin Renate Hold fasste zusammen: „Politik ist nicht so einfach.“ Um den Müttern vom Alleinerziehenden-Treff das politische System verständlicher zu machen, hat das MGH die Initiative „Positiv in die Zukunft“ gegründet. Geplant sind unter anderem Besuche im Gemeinderat und dem Landtag.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Alleinerziehende-appellieren-an-Abgeordneten-_arid,10632305_toid,482.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.
Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.
Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.